

(5/12) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Straßennamen - die Breidenbachstraße in Wiesdorf

Die Breidenbachstraße in Leverkusen-Wiesdorf verläuft vom Kreuzungsbereich mit der Haupt- und der Nobelstraße sowie dem Wiesdorfer Platz aus in Richtung Süden bis zum Horst-Henning-Platz und hat eine Länge von ca. 400 Metern. Bis zur Dönhoffstraße ist sie als Fußgängerzone ausgebaut; zumindest bis zur Querung mit der Friedensstraße zählt sie zur Randzone des Leverkusener Stadtzentrums.



(1) Wilhelm Heinrich Breidenbach

Ihren Namen verdankt sie dem Wiesdorfer Wilhelm Heinrich Breidenbach. Die Benennung erfolgte am 13. Februar 1913.¹ Bis zum 4. Juli 1912 hieß die Breidenbachstraße „Ringstraße“ und danach für nur gut sieben Monate „Ostring“.

Wilhelm Heinrich Breidenbach wurde am 25. Februar 1833 in Wiesdorf geboren. Als Landwirt bewirtschaftete er den Hof Breidenbach. Das Anwesen, „das ein Stück Tradition von Alt-Wiesdorf verkörperte“², lag an der Kölner Straße - unweit der alten Dhünnbrücke.

Breidenbach war in erster Ehe mit Josefine Thurn verheiratet, die allerdings 1873, nur neun Jahre nach der Eheschließung, verstarb. Die zweite Ehe schloss er 1874 mit Maria Gertrud Velder; sie starb 1896.

Breidenbach war vor allem wegen seines politischen und sozialen Engagements bei seinen Mitbürgern hoch angesehen und beliebt. Er war

Mitglied des Gemeinderates in Wiesdorf (1863 - 1919),
Gemeindevorsteher in Wiesdorf (1871 - 1919) und
Erster Beigeordneter der Bürgermeisterei Küppersteg (1891 - 1920).

Außerdem war er Mitglied des Kreistages und des Kreisausschusses.

„In allen diesen Ämtern hat er unendlich viel geleistet und seine reichen Erfahrungen nutzbringend verwandt.“³ Die Wiesdorfer, „denen er stets mit Rat und Tat beistand“, schauten „mit Stolz und Dankbarkeit auf ihren Mitbürger, der an den Geschicken der Stadt stets den größten Anteil nahm“.⁴ In Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste wurden ihm der „Königliche Kronenorden“ und der „Rote Adlerorden“ 4. Klasse verliehen.⁵

¹ Stadtarchiv Leverkusen: Akte 1322.5

² Stadtarchiv Leverkusen: Akte 5190.00

³ Opladener Zeitung vom 09.03.1923

⁴ Bergische Post vom 24.02.1923

⁵ Siehe Stadtarchiv Leverkusen: Akte 5190.00 und Bergische Post vom 24.02.1923.

Wilhelm Heinrich Breidenbach starb am 7. März 1923 - im Alter von 90 Jahren - in Wiesdorf.⁶ Die Familie trauerte um einen „innigstgeliebten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel“.⁷

Anlässlich der Vollendung seines 90. Lebensjahres hatte die Opladener Zeitung noch wenige Tage zuvor „dem um unser Gemeinwesen hochverdienten Herrn noch einige glückliche Jahre im Kreise seiner Familie“⁸ gewünscht. In einem Nachruf würdigten der Landrat und der Kreisausschuss des Landkreises Solingen den Verstorbenen in besonderer Weise: „Pflichtbewußtsein und Erfahrung, Tatkraft und klarer Blick, Gerechtigkeitssinn und Wohlwollen gegen Jedermann verbunden mit echter vaterländischer Gesinnung und geradem Charakter zeichneten diesen trefflichen Vertreter des Bergischen Landes in besonderem Maße aus.“⁹ Auch Bürgermeister Claes stellte die Verdienste des seinerzeit ältesten Mitbürgers der Stadt Wiesdorf heraus: „In jeder Tätigkeit hat er der Gemeinde unschätzbare Dienste geleistet.“¹⁰

„Einfach und schlicht, wie der Verstorbene in den letzten Jahren gelebt“¹¹ hatte, aber unter großer Beteiligung der Bürger sowie der Firmen- und Behördenvertreter, wurde Breidenbach am 10. März auf dem Friedhof an der Manforter Straße beigesetzt.



(2) Grabstätte der Familie Breidenbach (Friedhof Manforter Straße)

⁶ Die gelegentlich genannten Sterbedaten 4. März und 7. April bzw. die Sterbejahre 1921 und 1924 (vgl. z. B. Stadtarchiv Leverkusen: Akte 5190.00 und Torunsky, S. 74) stimmen nicht; das Sterbedatum 7. März 1923 ist eindeutig belegt durch die Sterbeurkunde (vgl. Stadtarchiv Leverkusen: Standesamt Wiesdorf, Sterberegister (Haupt-Register), C 1, 1923, vol. I, Nr. 1 bis 158, Urkunde Nr. 54).

⁷ Opladener Zeitung vom 09.03.1923

⁸ Opladener Zeitung vom 26.02.1923

⁹ Opladener Zeitung vom 09.03.1923

¹⁰ Opladener Zeitung vom 09.03.1923

¹¹ Opladener Zeitung vom 12.03.1923

Der Hof Breidenbach war 1826 erbaut worden. Nach der Auflösung der Grundherrschaft der Abtei Altenberg in der Franzosenzeit erwarben die Breidenbachs umfangreiche Acker-, Weide- und Waldflächen aus dem Besitz des benachbarten Büchelter Hofes, so dass sie „eine ertragreiche Landwirtschaft betreiben“¹² konnten.

Auch im Kohlenhandel spielte der Hof Breidenbach - zumindest zeitweise - eine bedeutende Rolle: Bis die Abnehmer im Bergischen Land nach dem Ausbau der Eisenbahnlinien die Ruhrkohle „bequemer und billiger auf dem Schienenweg“¹³ beziehen konnten, beteiligten sich die Breidenbachs am regen Handel mit der Steinkohle, die in Wiesdorf am Rhein von den Schiffen angeliefert, entladen und anschließend mit Pferdefuhrwerken ins Bergische transportiert wurde: „Wiesdorf war eine Zentrale des Kohlenhandels.“¹⁴

Schließlich gab es im Haus Breidenbach auch eine Gaststätte mit einem Tanzsaal. Zuletzt diente es allerdings nur noch Wohnzwecken. Im August 1963 wurde das Gebäude im Zuge des Ausbaus der Bundesstraße 8 abgebrochen.



(3) Der Hof Breidenbach (Kölner Straße 1) 1938/39

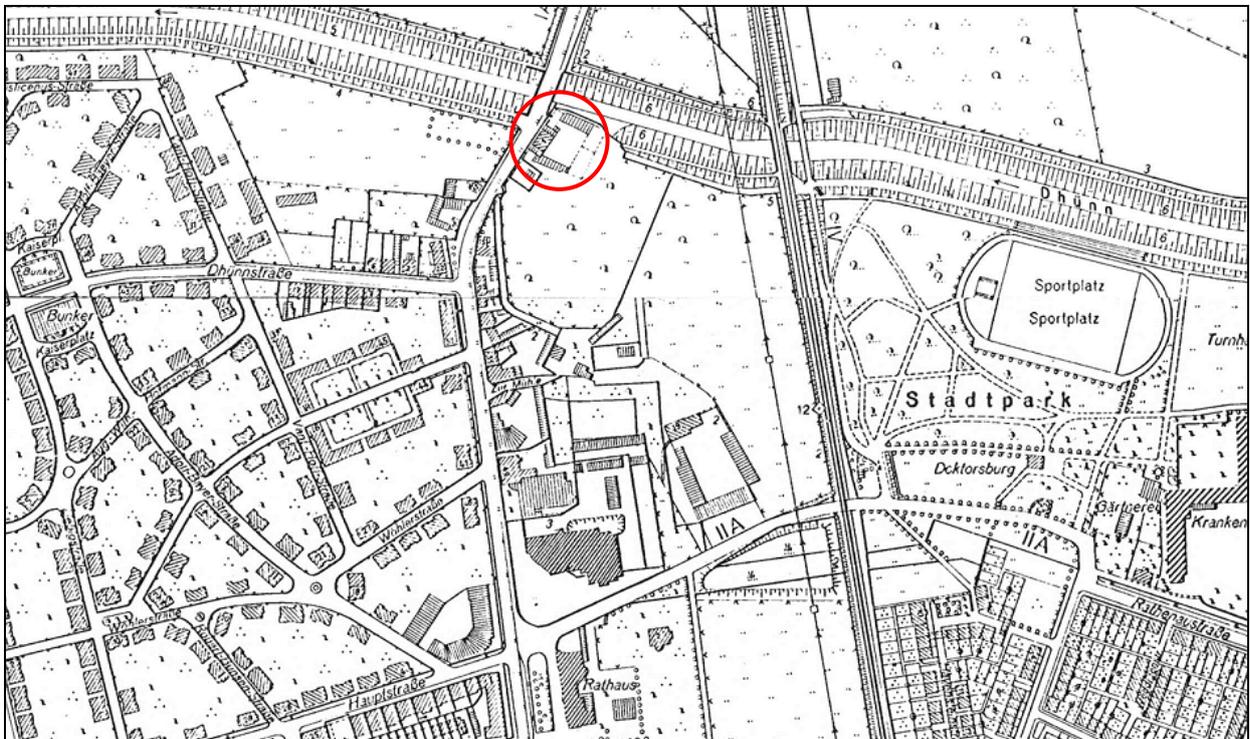
¹² Stadtarchiv Leverkusen: Akte 5190.00

¹³ Stadtarchiv Leverkusen: Akte 5190.00

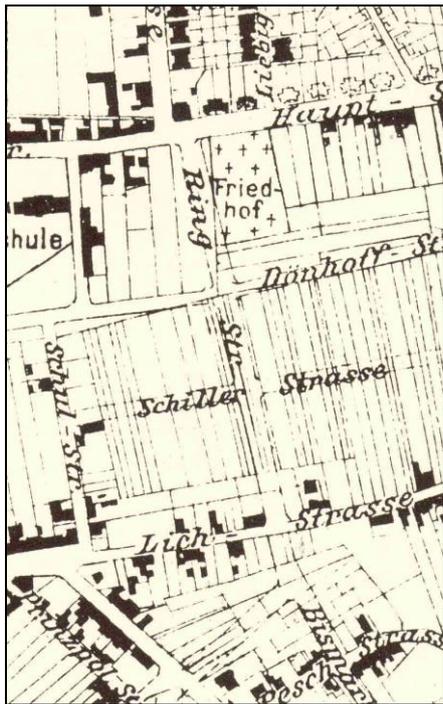
¹⁴ Stadtarchiv Leverkusen: Akte 5190.00



(4) Abbruch des Hofes Breidenbach (August 1963)



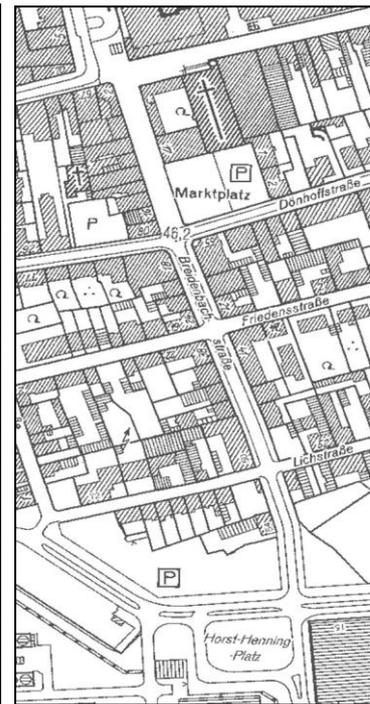
Die Lage des Hofes Breidenbach an der Kölner Straße 1
 südlich der dortigen Dhünnbrücke
 (Ausschnitt aus der Deutschen Grundkarte 1954)



Der Verlauf der Ringstraße 1907
(Ausschnitt aus dem „Übersichtsplan der Gemeinde Wiesdorf Ort“ 1907)



Der Verlauf der Breidenbachstraße 1954
(Ausschnitt aus der Deutschen Grundkarte 1954)



Der Verlauf der Breidenbachstraße seit 2003
(Ausschnitt aus der Deutschen Grundkarte 2012)

Im Dezember 1981 wurde die Breidenbachstraße - im Vorfeld der geplanten Einbeziehung in den Fußgängerbereich der „City“ - zwischen der Hauptstraße und der Dönhofsstraße für den Fahrzeugverkehr gesperrt.¹⁵ Der endgültige Ausbau zur Fußgängerzone erfolgte ab März 1982¹⁶ und mit einem dreitägigen Fest wurde den Fußgängern Ende Oktober ihr neues „Paradies“¹⁷ übergeben.¹⁸

In den Jahren 2001 bis 2005 wurden im Wiesdorfer Süden umfangreiche Straßenum- und -neubauten durchgeführt¹⁹; davon war auch die Breidenbachstraße betroffen: Das Teilstück, das im Süden an der Einmündung der Straße Am Knochenberg in Richtung Südwesten bis zur Titanstraße führte, wurde eingezogen und in den dortigen neuen Horst-Henning-Platz²⁰ integriert.

Die Breidenbachstraße hat im Verlauf der letzten Jahrzehnte durch den Ausbau der weiter östlich gelegenen Einkaufsbereiche am Wiesdorfer Platz und an der Friedrich-Ebert-Straße bzw. am Friedrich-Ebert-Platz ihre Bedeutung als zentrale Geschäftsstraße²¹ in Wiesdorf allmählich verloren.²²

¹⁵ Vgl. z. B. Kölnische Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger vom 11.12.1981 und vom 12.12.1981.

¹⁶ Vgl. z. B. Kölnische Rundschau vom 17.03.1982.

¹⁷ Kölnische Rundschau vom 22.10.1982

¹⁸ Vgl. z. B. Kölnische Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger vom 22.10.1982.

¹⁹ Vgl. z. B. Stadt Leverkusen und Kölner Stadt-Anzeiger vom 12.04.2005.

²⁰ Vgl. z. B. Kölner Stadt-Anzeiger vom 19.09.2003.

²¹ Vgl. z. B. Ris, S. 64 u. 66 und Lehmler, S. 58.

²² Vgl. z. B. Nicolini, S. 24ff.

Fotos:

Stadtarchiv Leverkusen (1, 3 und 4) und Gert Nicolini (2)

Kartenausschnitte:

© Stadt Leverkusen, Fachbereich Kataster und Vermessung, Az. 62-14-42-2012-0887

Quellen:

Bergische Post vom 24.02.1923

John, G.: *Der Raum Leverkusen 1815 bis 1914*, in: *KulturStadtLev - Stadtarchiv (Hrsg.): Leverkusen - Geschichte einer Stadt am Rhein*, Bielefeld 2005, S. 227ff

Kölnische Rundschau (Lokalausgabe Leverkusen) vom 11.12.1981, vom 12.12.1981, vom 17.03.1982 und vom 22.10.1982

Kölner Stadt-Anzeiger (Lokalausgabe Leverkusen) vom 11.12.1981, vom 12.12.1981, vom 22.10.1982, vom 19.09.2003 und vom 12.04.2005

Lehmler, H.: *Wiesdorf anno dazumal - Eine Sammlung alter Fotos 1900 bis 1930*, Leverkusen 1987

Nicolini, G.: *Der Einzelhandel im Stadtzentrum von Leverkusen - Strukturelle Veränderungen im Standortgefüge von 1960 bis 2010*, Leverkusen 2012 (www.stadtgeschichte-leverkusen.de)

Opladener Zeitung vom 26.02.1923, vom 09.03.1923 und vom 12.03.1923

Ris, K. M.: *Leverkusen - Großgemeinde - Agglomeration - Stadt (Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd. 99)*, Remagen 1957

Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister, Technische Betriebe Leverkusen (TBL) in Zusammenarbeit mit dem Büro Stadtwerbung und Öffentlichkeitsarbeit: Straßen- und Kanalbau in Leverkusen-Wiesdorf Süd (Broschüre), Leverkusen 2001

Stadt Wiesdorf (Hrsg.): Bericht über den Stand und die Verwaltung der Angelegenheiten der Stadt Wiesdorf für die Rechnungsjahre vom 1. April 1920 bis 31. März 1923, o. O. (Opladen) o. J. (1924)

Stadtarchiv Leverkusen: Akte 1322.5 (Protokolle des Gemeinderates Wiesdorf 1910 - 1914)

Stadtarchiv Leverkusen: Akte 5190.00 (Sammlung Breidenbach: z. B. Totenzettel und Zeitungsberichte)

Stadtarchiv Leverkusen: Kreis Solingen, Bürgermeisterei Opladen: Register der Geburts=Urkunden, Urkunde Nr. 23

Stadtarchiv Leverkusen: Standesamt Wiesdorf, Sterberegister (Haupt-Register), C 1, 1923, vol. I, Nr. 1 bis 158, Urkunde Nr. 54

Torunsky, V.: Die Abgeordneten der Rheinischen Provinziallandtage und Landschaftsversammlungen. Ein biographisches Handbuch, Bd. 1: Die Abgeordneten der Rheinprovinzlandtage und ihre Stellvertreter 1825 - 1888 (= Rheinprovinz 12), Köln 1998

www.leverkusen.com: Breidenbachstr. und Heinrich (Wilhelm) Breidenbach (28.06.2012)

(GN 06.07.2012)